

Parlamentarischer Vorstoss

2019/463

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	„Die Barriere muss weg“ Planung und Projektierung einer Tramunterführung an der Bahnhofstrasse in Therwil
Urheber/in:	Hans-Jürgen Ringgenberg
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Brodbeck-Eberle, Bürgin, Degen, Epple, Hänggi, Kämpfer, Mall, Meier, Ritter, Schafroth, Spiess, Straumann, Schneider, Thüring, Tschudin, Trüssel, Weibel, Wenger, Wunderer
Eingereicht am:	27. Juni 2019
Dringlichkeit:	—

Der Ausbau des verdichteten Taktfahrplans für die BLT-Tramlinien 10 und 17 haben, wie befürchtet, dazu geführt, dass durch den strengeren Schliessungsintervall die Barriere am Tramübergang an der Bahnhofstrasse in Therwil zu den Stosszeiten zu einem immer grösseren Verkehrshindernis für den starken Automobilverkehr geworden ist. Daran haben auch die kleineren Retuschen für den BLT-Bus (Haltestelle vor Barriere verlegt) nichts geändert. Vor allem die Situation an der Reinacherstrasse in Therwil wird immer chaotischer. Es bilden sich lange Rückstaus bis nach Reinach und durch den ganzen Ortskern von Therwil. Auch die BLT-Busse sind davon stark betroffen. Für die Anwohner an diesen Strassen sind diese täglichen Staus kaum mehr zu ertragen.

Es ist deshalb unabdingbar, den ÖV-Verkehr und den motorisierten Individualverkehr niveaugetrennt zu führen. Konkret heisst das: Die Tramtrasse müssen mittels einer Unterführung unter der Bahnhofstrasse hindurch geführt werden, wodurch dann gleichzeitig die Barriere eliminiert werden kann. Durch die Trennung von Strasse und Schiene würde der Verkehrsfluss optimiert und sich die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und Fussgänger wesentlich erhöhen. Zusätzlich könnte allenfalls noch eine Velo- und Fussgänger-Unterführung in das Projekt aufgenommen werden.

Abhilfe könnte natürlich auch eine unterirdische Südumfahrung von Therwil schaffen. Dadurch würde der Ortskern vom Verkehr entlastet und die Wohnqualität für die Anwohner verbessert. Es wäre deshalb Aufgabe der Regierung den Reifeprozess für eine solche Planung zu fördern. Davon sind wir im Moment leider noch zu weit entfernt.

Der Bund stellt für Verkehrsinfrastruktur-Projekte in den Agglomerationen grössere Finanzierungsbeiträge zur Verfügung. Diese Mittel können aber nur angefordert werden, wenn konkrete Projekte vorgelegt werden können.

Ich bitte den Regierungsrat deshalb, die Planung und Projektierung dieser Unterführung so voranzutreiben, dass die Voraussetzungen für den Erhalt von Bundesmitteln und somit eine baldige Realisierung geschaffen werden können.